

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 35 (1945)
Heft: 35

Artikel: Durchs Worblental nach Worb
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-648491>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

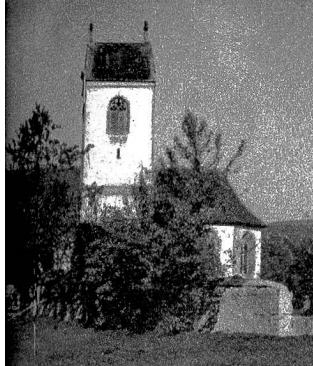
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



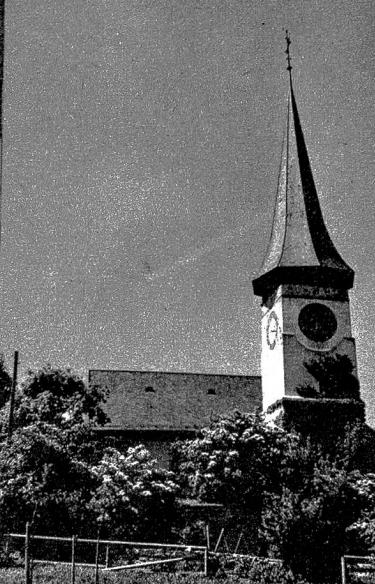
Ein heimliches Gotteshaus besitzt Vechigen



Das Pfarrhaus in Vechigen wurde schon 1573 erstellt



Ländliches Sonntagsidyll



Hoch zum Himmel ragt die Kirche von Bolligen

Durchs Worblental nach Worb

Blick durch den idyllischen Garten eines patrizischen Landsitzes, deren es in unserm Tale viele gibt, versetzt dich in festliche Stimmung und wie im Traum erstehen deine nur noch vom Theater her bekannten Bilder von nächtlichen Gartenfesten in schwüler Hochsommerstimmung vor oder in der Halle des grossen herrschaftlichen Gartenhauses, wo galante Herren und in Seide rauschende Damen zu be- schwingter Musik im Freien tanzten.

Hier steht als Gegenstück die alte Oele; ein hinkendes Wasserrad erfüllt seine Pflicht in mühsamen Umdrehungen, wie vor hundert und mehr Jahren.

Schau nur hin, begucke die Einzelheiten, erforsche Kleinigkeiten, richte den Blick unter das schirmende Dach, hinter das freundliche Haus, gebig dich von der Landstrasse weg zum stillen Wanderweg, zum rauschenden Bach, zum schwankenden Baum. Erforsche die Natur in den Einzelheiten, an denen sie so reich ist. Frage Sorge zu dem, was schon deinen Vorfahren lieb und wert war.

Werktags, da hämmerts und hobelt, da kreischts und schleifts, denn ein gesundes Kleingewerbe lebt inmitten arbeitsamer Bauernbevölkerung.

In jedem Dorf, inmitten grösserer Weiler, stehen zweckmässig eingerichtete, z.T. ganz neue Käsereien, die von der Intensität der Landwirtschaft zeugen. Recht heimelige, ja oft grossartig anmutende Schulhäuser reden eine deutliche Sprache

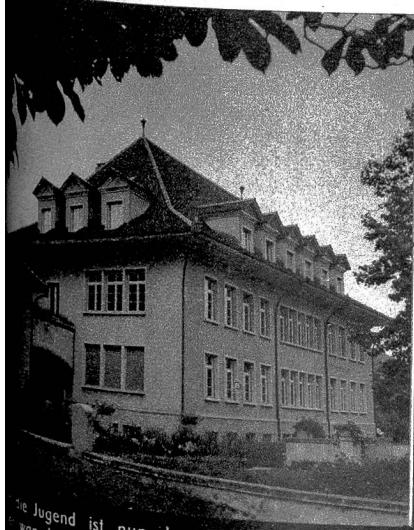
von der Schulfreundlichkeit der Bevölkerung.

Am Sonntag aber, da versteht man es auch zu feiern: Von Dorf zu Dorf rufen die hellen Kirchenglocken die frommen Scharen zum erbauenden Gottesdienst und am Nachmittag des Feiertages, da wird gehornusst, geturnt, geplatzget, gekegelt und an Regensonntagen gejasst, der Vater spaziert mit seiner ganzen Familie über Hügel und Höhen, um immer wieder *sein* Land neu zu erforschen, sich an *seinem* Land zu erbauen und zu erfreuen.

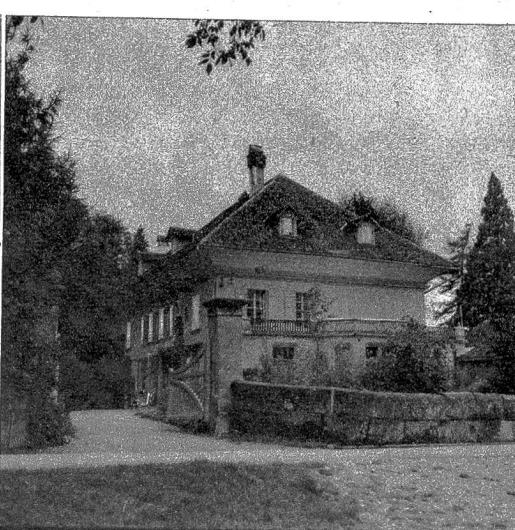
Kennst du den «Rigi» des Mittellandes, den Bantigergriffel, warst du schon auf dem Rücken des mit Spazierwegen so reich versehenen Dentenberges, oder wandertest du jemals über die Wasserscheide zwischen Aare und Emme, den Weggissen, über den früher die Postkutsche von Bern nach Lützelflüh gefahren sein soll, oder standest du schon auf der Menziwilegg, um mit einer ganzen Umdrehung auf deinem linken Absatz die hehre Alpenwelt, das hügelige Emmental, das weit sich ausbreitende Mittelland und endlich das im Dunst liegende Seeland mit dem abschliessenden Jurawall zu bewundern? Ja, das Worblental musst du unbedingt besuchen. Mögen dir die Bilder mehr sagen als Worte, mögen sie dich ermuntern, diesem Tal einen Besuch abzustatten, du wirst neu gestärkt und im Herzen dankbar heimkehren und uns hier draussen immer wieder aufzusuchen. Habe Dank!



Mozartstimmung lebt im schönen Park des Schlosschens Sinneringen



Die Jugend ist nur das Beste gut genug. Der Leitspruch beim Bau des schönen neuen Schulhauses von Stettlen



„Es war einmal...“ möchte man zu diesem alten heimlichen Landsitz in Habstetten sagen



Ein fröhliches Völklein lebt im Worblental. Aus dem Umzug in Vechigen, anlässlich des 50jährigen Jubiläums des Turnvereins, das kürzlich gefeiert wurde